

# Obwaldner Zeitung

---

**abo+** WIRTSCHAFT

## **Rauchende Köpfe in Engelberg: Gibt es einen Wohlstand ohne Wachstum?**

An den Engelberger Dialogen zeigen kleine Schweizer Unternehmen, wie nachhaltig produziert und gewirtschaftet werden kann. Wie das jedoch für eine gesamte Volkswirtschaft funktionieren kann, bleibt unbeantwortet.

**Luise Dambly**

25.10.2024, 18.25 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Professor Christoph Schaltegger hält die Einführung.

Bild: Luise Dambly (Engelberg, 24. 10. 2024)

In Obwalden stellt man sich jährlich den grossen Fragen dieser Welt. An den von der Academia Engelberg veranstalteten Engelberger Dialogen wurde in den

vergangenen Jahren über Migration, Energieknappheit und Plastik diskutiert. Das gewählte Thema dieses Jahres ist «Wohlstand ohne Wachstum». Das klingt nach trockener Ökonomie. Und so ist der Kursaal bei der öffentlichen Podiumsdiskussion am Donnerstagabend mit Personen fortgeschrittenen Alters gefüllt.

Doch wer sich von verklausulierten Formulierungen wie den des Ökonomieprofessors Christoph Schaltegger («Die These von Gesellschaften als hydraulische Systeme, in denen das Wohlergehen des Einen das Schlechtgehen des Anderen bedingt ist, ist fragwürdig.») nicht abschrecken liess, erlebte einen durchaus unterhaltsamen Abend.



Blick in den Kursaal.

Bild: Luise Dambly (Engelberg, 24. 10. 2024)

Zwar mag der Geschichts-Quickie von Adam Smith über John Maynard Keynes bis zur Anti-Atomkraft-Bewegung, mit dem Christoph Schaltegger in das Thema einführte, bei manch einem Schulbank-Assoziationen geweckt

haben, doch schon bald tat sich ein Potpourri von Themen auf: lobende Worte des Talammanns Mike Bacher für Engelberg als aufstrebenden Ort des Bildungstourismus, ein Exkurs über die desaströse wirtschaftliche Lage Deutschlands und Schokolade, die dank Luftblasen ressourcenschonend ist und damit für Heiterkeit sorgte. Dazu versicherte Obwaldens Volkswirtschaftsdirektor Daniel Wyler: «Hier in der Zentralschweiz ist man noch vernünftig unterwegs.»

### **Nachhaltigkeit ohne Freiheitsfeindlichkeit**

Um die grosse Frage des Abends «Wirtschaft ohne Wachstum» einzuleiten, wählte Schaltegger eine knifflige Diskussionseröffnung: «Wünschenswert wäre es, wenn wachstumskritische Diskurse offener und bewusster mit ihren freiheitsfeindlichen Aspekten umgingen.» Damit mussten sich Wachstumskritiker an diesem Abend erst von Klischees lösen, um eine lösungsorientierte Debatte führen zu können.



Christoh Schaltegger, Christian Fanger, Sidonia Gartelmann und Regula Fallegger (von links).

Bild: Luise Dambly (Engelberg, 24. 10. 2024)

Doch die geladenen Podiumsgäste konnten ganz ohne Verbote, dafür mit den konkreten Beispielen ihrer nachhaltigen Unternehmen überzeugen: Christian Fanger mit seiner Obwaldner Pilzproduktion, Regula Fallegger mit ihrer Sarner Lebensmittelrettung im grossen Stil, Alex von Hettlingen mit einer Lernplattform für eine regenerative Landwirtschaft und Sidonia Gartelmann mit dem Reparaturcafé, das für mehr Nachhaltigkeit in Engelberg sorgt.

Um die Frage des Abends dann aus Sicht eines grösseren Unternehmens zu beantworten, wäre Ulrich Claessen, Verwaltungsrat der Maxon, prädestiniert gewesen. Doch sein Beitrag zur Diskussion beschränkte sich im Wesentlichen auf die Aussage: «Wachstum gehört dazu. Es ist auch notwendig für die Reduktion des ökologischen

Fussabdruckes, denn das wird in Zukunft nicht kostenneutral gehen.»

### **Nachhaltigkeit durch den Staat?**

Volkswirtschaftlich wurde es dann doch, als Schaltegger eine mutige Aussage in Bezug auf die Landwirtschaftspolitik traf: «Eine Subventionierung von allem und jedem finde ich eine Geldverschwendung.» Daraufhin brach Daniel Wyler sofort eine Lanze für die Landwirtschaft, positionierte sich in Bezug auf die restliche Privatwirtschaft aber anders. Er «verwahre» sich dagegen, für unternehmerische Fehlentscheidungen den Steuerzahler zur Kasse zu bitten.

Diese Aussage gab Anlass zu einer grösseren Diskussion darüber, wie viel Staat ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum braucht. Die Frage konnte ganz aktuell am [Beispiel des Stahlwerks Gerlafingen](#) abgehandelt werden, das auch aufgrund hoher Energiepreise ums Überleben kämpft und nun staatliche Unterstützung fordert.



Ulrich Claessen, Daniel Wyler und Alex von Hettlingen (von links).  
Bild: Luise Dambly (Engelberg, 24. 10. 2024)

Eine Frau aus dem Publikum warf die Frage auf, ob es wünschenswert sei, den Untergang eines Schweizer Unternehmens in Kauf zu nehmen, um dann billigeren, aber weniger nachhaltigen Stahl importieren zu müssen. Die Lösung, um so etwas zu verhindern, wurde den gesamten Abend immer wieder genannt: Auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Produkts müsste kosten, sodass der Stahl aus China teurer werde. Schaltegger sieht die Schweiz hier auf einem guten Weg, ist aber der Meinung, dass jedes Unternehmen es bis zum «Paradies», in dem alles korrekt eingepreist wird, selber schaffen müsste. Der Zuhörer blieb mit der Frage zurück, wieso die «grünere» Unternehmen zugunsten grösserer «Umweltsünder» untergehen sollten, wenn das Ziel eigentlich eine nachhaltige Wirtschaft ist.

**Was tun mit Gestaltungsmacht?**

Daniel Wyler hatte am Anfang des Abends Wohlstand als die Summe von Wohlhabenheit, Wohlbefinden und einer Macht über die Umstände definiert. Am Beispiel Gerlafingen zeigt sich, dass Schaltegger die Gestaltungsmacht der wohlhabenden Schweiz nicht nutzen möchte: «Ich glaube an die Macht des Einzelnen.»

Damit lassen die Engelberger Dialoge ihre Zuhörer mit der Frage zurück, ob ein Professor, der die Meinung vertritt, dass nachhaltiger Wohlstand mit möglichst wenig demokratischer Lenkung erreicht werden kann, der richtige Podiumskandidat ist. Denn was, wenn nicht mögliche Lenkungsmassnahmen, soll dann diskutiert werden?

## Mehr zum Thema

abo+ OBWALDEN/LUZERN

### Kernser Edelpilze-Tochter wandelt auf Entdecker-Pfaden

18.09.2024



abo+ ENGELBERG

### Fluch und Segen: Engelberger Dialoge nehmen Plastik in den Fokus

27.10.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



abo+ OBWALDEN

## Aus «Brocki» in Sarnen wird «Frauenbund Brocki»



abo+ FCL-MATCH

## Behörden schliessen Fankurve im Stadion – der FCL eröffnet einfach eine neue

↻ Aktualisiert



abo+ GESUNDHEIT

## Kantonsspital Obwalden will und muss seine Informatik auf Vordermann bringen

vor 4 Stunden



abo+ REVIEW

## Kevins Lebensfreude hat der Krebs nicht besiegt: Dokumentarfilm über Wendy Holdeners Bruder geht unter die Haut



VERKEHRSHINWEIS

## Tunnel Lopper wird komplett gesperrt



---

Copyright © Obwaldner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Obwaldner Zeitung ist nicht gestattet.